

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 8. März 1960

Blatt 395

Infektionskrankheiten im Jänner =====

8. März (RK) Nach dem Tätigkeitsbericht des Gesundheitsamtes der Stadt Wien über die anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten wurden im Jänner eine Diphtherieerkrankung (Vormonat 9), 168 Scharlachfälle (Vormonat 214) und 19 Keuchhustenfälle (Vormonat 13) gemeldet. Zwei Personen sind an Dysenterie (Vormonat drei), drei an Typhus (Vormonat zwei) und eine Person an Kinderlähmung (Vormonat eine) erkrankt. Wie schon im Dezember ist auch im Jänner kein Patient an einer Infektionskrankheit gestorben.

Bei einer Gesamtzahl von 7.514 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 1.557 (Vormonat 1.543). In 124 Fällen wurde eine aktive Tuberkulose festgestellt. Im Berichtsmonat wurden in den Tbc-Fürsorgestellen insgesamt 5.244 Röntgendurchleuchtungen und 705 Röntgenaufnahmen gemacht.

Die Parteienfrequenz in der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 2.663. Von 455 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren neun, von 121 untersuchten Geheimprostituierten 34 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 159 Fälle frischer venerischer Erkrankungen gemeldet (Vormonat 141).

In den 54 Mutterberatungsstellen der Gemeinde Wien wurden 8.637 ärztliche Beratungen durchgeführt und in 768 Fällen Vitamin D zur Rachitisvorbeugung verabreicht. In den fünf Schwangerenberatungsstellen der Gemeinde Wien wurden 856 Frauen untersucht. Bei 129 Frauen wurden krankhafte Befunde erhoben, die zu einer Störung der Schwangerschaft führen könnten.

Im Schulärztlichen Dienst wurden 9.661 Schüler, in den Kindergärten 1.037 Kinder und in den Schulzahnkliniken 7.023 Kinder untersucht.

Im Krebsreferat der Stadt Wien wurden 485 Personen, darunter 157 Männer untersucht. 179 Personen wurden wegen anderen Erkrankungen ihren behandelnden Ärzten zugewiesen. Bei 26 wurden geschwulstverdächtige Befunde erhoben.

In der Sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden 116 Sportler untersucht.

- - -

Wiener Landesregierung fördert Expeditions- und Experimentalfilm
=====

8. März (RK) Unter der Leitung von Max Lersch haben im Auftrage der Akademie der Wissenschaften, der Wiener Universität und des Wiener Völkerkundemuseums fünf Forschungsreisende in den Jahren 1957 bis 1959 zwei Expeditionsfahrten nach Afrika unternommen, wobei sie 57.000 Kilometer zurücklegten. Dabei haben sie etwa 15.000 Meter Farbfilm in 16 mm-Format aufgenommen. Aus diesem reichhaltigen Material soll nun ein volksbildnerisch brauchbarer Film zusammengestellt werden. Da dieses Vorhaben, das im Interesse der Wiener Volksbildung liegt, ohne Unterstützung nicht zu Ende geführt werden kann, beantragte heute der städtische Kulturreferent Vizebürgermeister Mandl in der Sitzung der Wiener Landesregierung für diesen Zweck einen Förderungsbeitrag von 15.000 Schilling.

Vizebürgermeister Mandl stellte sodann einen zweiten Antrag, der ebenfalls einen Förderungsbeitrag in Höhe von 15.000 Schilling vorsieht. Es geht dabei um die Fertigstellung eines abendfüllenden Experimentalfilmes mit dem Arbeitstitel "Sonne halt!", den Ferry Radax gedreht hat. Auch hier handelt es sich um eine volksbildnerisch wertvolle Arbeit.

Die Wiener Landesregierung hat beiden Anträgen zugestimmt.

- - -

Personalnachricht
=====

8. März (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute den Amtsrat des Kontrollamtes der Stadt Wien Adolf Hübner zum Oberamtsrat ernannt.

- - -

Bisher 2.434 Wohnungen durch die "Neue Wiener Wohnbauaktion"
=====

8. März (RK) Unter dem Vorsitz des städtischen Finanzreferenten Vizebürgermeister Slavik trat heute im Wiener Rathaus wieder der Beirat der "Neuen Wiener Wohnbauaktion" zusammen. Dabei wurden Kreditansuchen für 402 Wohnungen mit einer Darlehenssumme von 48 Millionen Schilling bewilligt. Mit den bereits bewilligten Ansuchen können bisher mit Hilfe der "Neuen Wiener Wohnbauaktion" insgesamt 2.434 Wohnungen mit einer Darlehenssumme von 432 Millionen Schilling gebaut werden.

- - -

Die Aufgaben der Gemeinwirtschaft
=====

8. März (RK) Die Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Gemeinwirtschaft veranstaltet Dienstag, den 22. März, um 15 Uhr, im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses einen Vortrag, in dem Vizekanzler DDr. Pittermann über das Thema "Aufgaben der Gemeinwirtschaft" sprechen wird.

- - -

Bürgermeister Karl Lueger zum Gedenken
=====

8. März (RK) Am 10. März ist der 50. Todestag des Gründers der Christlichsozialen Partei und Bürgermeisters von Wien Dr. Karl Lueger.

Er ist am 24. Oktober 1844 geboren und absolvierte das Theresianum und an der Universität das rechtswissenschaftliche Studium. Er war in verschiedenen Anwaltskanzleien als Konzipist tätig und beteiligte sich auch am politischen Leben seines Wohnbezirkes Landstraße. Er war ein sehr guter Redner, wurde in den Gemeinderat gewählt und bekam 1885 dank der Wahlhilfe aller anti-liberaler Gruppen ein Reichsratsmandat. Aber erst als er mit Vogelsang und dessen Kreis katholisch-konservativer Sozialreformer in Kontakt trat, wurde er zum Organisator der Christlichsozialen Partei, die bei den Gemeinderatswahlen im Jahre 1895 eine Zweidrittelmehrheit eroberte. Aber erst 1897 erhielt Lueger die kaiserliche Sanktion als Bürgermeister.

Was Dr. Karl Lueger als Kommunalpolitiker geleistet hat, gehört der Geschichte an. Er ist der Prototyp des Verfechters der Gemeinwirtschaft. Auf ihn geht die Kommunalisierung der Gaserzeugung und der Bau städtischer Gaswerke, die Kommunalisierung der Wiener Straßenbahn und der Ausbau ihres Netzes, der Bau der II. Hochquellenwasserleitung und die Festlegung des Wald- und Wiesengürtels zurück. Viele Schulen, Spitäler und andere öffentliche Einrichtungen sind mit seinem Namen verbunden. Wenn er auch jahrzehntelang dem Reichsrat angehörte, so blieb doch stets die Wiener Gemeindepolitik der Mittelpunkt seiner Arbeit. Durch den Radikalismus seiner Methoden im politischen Kampf stand er im scharfen Gegensatz zu den anderen wichtigen Parteien. Dr. Karl Lueger war in seiner Zeit ein Reformator von Format. An seinem 50. Todestag wird auf seinem Grab ein Kranz der Stadtverwaltung liegen.

Ab 10. März sieben neue Einbahnen
=====

8. März (RK) Der Magistrat der Stadt Wien gibt bekannt, daß am Donnerstag, dem 10. März, folgende Verkehrsflächen als Einbahnen beschildert werden:

Im 14. Bezirk die verlängerte Deutschordenstraße zwischen Hietzinger Kai und Hackinger Straße (Zufferbrücke). Im 19. Bezirk die Verkehrsflächen: Pokornygasse, von der Döblinger Hauptstraße zur Weilgasse; Weilgasse, von der Pokornygasse zur Osterleitengasse; Osterleitengasse, von der Weilgasse zur Döblinger Hauptstraße; Philippovichgasse, in der Richtung von der Gymnasiumstraße zur Billrothstraße; Würthgasse, in der Richtung von der Kreindlgasse zur Döblinger Hauptstraße; Dollinergasse, in der Richtung von der Gatterburggasse zur Würthgasse.

- - -

Die Künstler auf der Frühjahrsmesse
=====

8. März (RK) Der Wiener Bildhauer Mario Petrucci stellt zur Frühjahrsmesse im Wiener Messepalast in seinem Atelier (neben dem Zollamt) das Modell einer reizenden Tiergruppe aus. Es handelt sich um eine Igelfamilie, die unter Anleitung der Mutter Gurgeln lernt. Die später in Bronze zu gießende Gruppe ist für einen Park oder für einen Kindergarten gedacht, wo sie inmitten eines Natursteinwasserbeckens stehen soll.

Das Modell, das im Rahmen der traditionell gewordenen Ausstellung "Wiener Bildhauer" im Messepalast zu sehen ist, wurde von Petrucci aus Alabastergips geformt.

Im Rahmen der Frühjahrsmesse werden noch weitere Kunstwerke Wiener Bildhauer zu sehen sein.

- - -

Günstiges Sparklima zum Jahresbeginn
=====

8. März (RK) Die Spareinlagenentwicklung in den Monaten Jänner und Februar hat bei der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien eine überaus erfreuliche Entwicklung genommen. Dies ist zweifellos darauf zurückzuführen, daß immer weitere Kreise der Bevölkerung die sparerzieherischen Bemühungen der Sparkassen zur Kenntnis nehmen und darüber hinaus gestärkt durch das Vertrauen zur Stabilität der Währung immer mehr dazu übergehen, die für jede Familie erforderlichen Rücklagen für die Wechselfälle des Lebens zu bilden. Während beispielsweise die Spareinlagen bei der Zentralsparkasse Ende Dezember 2,86 Milliarden Schilling betragen und bekanntlich Anfang Februar die Drei-Milliarden-Grenze überschritten, sind sie mit 29. Februar auf insgesamt 3.06 Milliarden Schilling angewachsen. Das bedeutet eine Steigerung von 200 Millionen Schilling. Es war daher in den ersten beiden Monaten dieses Jahres pro Geschäftstag ein Spareinlagenzuwachs von 4,1 Millionen Schilling zu verzeichnen. In den ersten beiden Monaten wurden 21.534 neue Sparkassenbücher eröffnet und insgesamt 241.073 Spareinlagen vorgenommen.

Auch bei den Spargiroeinlagen ist die Entwicklung als durchaus erfreulich zu bezeichnen. Die Giroeinlagen sind von 1.15 auf 1.28 Milliarden gestiegen. Insgesamt waren im Spargiroverkehr in den ersten beiden Monaten 772.706 Geschäftsfälle zu verzeichnen.

- - -

Der Städtebund zum Weltflüchtlingsjahr

=====

8. März (RK) Die Geschäftsleitung des Österreichischen Städtebundes, die heute unter dem Vorsitz von Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus tagte, hat anlässlich des Weltflüchtlingsjahres einstimmig folgenden Appell beschlossen:

"15 Jahre nach Kriegsende ist das Flüchtlingsproblem noch immer nicht gelöst, ist das Wort "Flüchtling" aus dem Vokabular unseres Alltags noch immer nicht gelöscht. Die Vereinten Nationen haben jedoch im vergangenen Jahr aufgerufen, ein Weltflüchtlingsjahr zu begehen und diese Schande unseres Jahrhunderts, die nur wenige verschuldet haben, für deren Beendigung aber wir alle uns verantwortlich fühlen müssen, tilgen zu helfen.

Auch die Republik Österreich, deren Menschen das Los der Flüchtlinge beim Zusammenbruch des Dritten Reiches und nach der blutigen Niederschlagung des ungarischen Volksaufstandes im Jahre 1956 kennengelernt und in vorbildlicher Weise lindern geholfen haben, beteiligt sich an den Zielen des Weltflüchtlingsjahres. Die Bundesregierung hat ein Österreichisches Komitee für das Weltflüchtlingsjahr gebildet, in den Bundesländern haben sich Landeskomitees konstituiert, denen die Durchführung von Hilfsaktionen obliegt.

Bei dieser Aufgabe müssen auch die Gemeinden helfen. Sie, die die Nöte der Menschen in erster Linie zu sehen und zu spüren bekommen und schon bisher bei ihren Hilfsmaßnahmen vielfach bis an die Grenze ihrer wirtschaftlichen Möglichkeiten gegangen sind, werden auch diesmal nicht zögern, mitzutun.

Sich selbst der Freiheit und der Heimat freuen zu können, ist ein Opfer für jene wert, die nicht in der gleichen glücklichen Lage sind. Es ist unser aller Pflicht, aus den Flüchtlingen Bürger eines Staates zu machen und ihnen die Möglichkeit zur Schaffung einer Existenz zu bieten. Dazu sind selbstverständlich gewaltige finanzielle Mittel erforderlich. Diese Mittel aufzubringen, muß das Ziel aller sein, die auch in

./.

dieser Frage guten Willens sind.

In diesem Sinne appelliert die Geschäftsleitung des Österreichischen Städtebundes an alle Mitgliedsgemeinden, im Rahmen ihrer Bundesländer und in Zusammenarbeit mit den Landeskomitees für das Weltflüchtlingsjahr nach besten Kräften mitzuhelfen und auf diese Weise dazu beizutragen, der Menschlichkeit einen neuen Sieg zu erkämpfen."

- - -

Redewettbewerb der Jugend Wiens

=====

8. März (RK) Dienstag, den 15. März, veranstaltet das Landesjugendreferat Wien um 15.30 Uhr im Gemeinderatssitzungssaal des Wiener Rathauses die Abschlußfeier für den Redewettbewerb der Jugend Wiens. Dieser Veranstaltung gingen Vorbewerbe im Rahmen der Österreichischen Liga der Vereinten Nationen voraus, in denen fünf Mittelschüler und ein junger Arbeiter der Bundeshauptstadt als Beste ermittelt wurden.

Das Programm der Abschlußfeier umfaßt musikalische Darbietungen des Schülerorchesters des Konservatoriums der Stadt Wien unter Leitung von Prof. Luise Bilek, eine Eröffnungsansprache des Bürgermeisters und schließlich die Reden der in den Vorbewerben ausgewählten Kandidaten. Nach einer Beratung der Jury erfolgt die Preisverteilung durch Bürgermeister Jonas. An der Feierstunde werden prominente Vertreter der Bundesministerien für Unterricht und soziale Verwaltung, Mitglieder des Stadtsenates und des Gemeinderates sowie Angehörige der verschiedenen Jugendorganisationen teilnehmen.

- - -